



Pavillon-Kurier



September

WAHRE WERTE

*Sie war jung .. und sie war schön
er sehr reich toll anzusehn'.
Er liebte sie, sie liebte ihn
ein Dreamteam, wie es jedem schien!
Sie lebten voll in Saus und Braus
da ging das Geld ihm plötzlich aus.
Sie widmet sich dem Kummerspeck
da war der Zauber plötzlich weg.
Sie stritten nur noch bitterböse
"Auf dass ich mich von Dir jetzt löse!"
Jetzt hatten beide hier erfahren:
In diesem Punkt sie einig waren.
Mit Jugend Schönheit und viel Geld
doch nicht jede Paarschaft hält.
Nur Herzen, die zusammenpassen
nie wieder von einander lassen!*

Ada Ondra-Otto, Aktive Senioren



Stadtansicht Bietigheim Peter Kunze

Spruch des Monats:

Die Natur hat uns zwei Ohren und zwei Augen geschenkt, aber nur eine Zunge, damit wir mehr zuhören und hinschauen als sprechen.

Mitgliederversammlung Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.



Liebe Mitglieder,

ist Ihnen schon einmal ein „Hatrick“ gelungen?

Als „Hatrick“ wird eine Leistung bezeichnet, die dreimal hintereinander gelingt, z.B. wenn ein Fußballspieler innerhalb einer Halbzeit drei aufeinanderfolgende Tore erzielt. In der Sportberichterstattung wird dieser Ausdruck auch dann verwendet, wenn ein Einzelsportler oder eine Mannschaft dreimal in Serie eine Meisterschaft, einen Pokal, einen sonstigen Sportwettbewerb gewinnt, oder eine besondere Auszeichnung dreimal in Folge erhält.

Darüber hinaus wird der Begriff „Hatrick“ mittlerweile auch in vielen anderen Lebens- und Kulturbereichen im übertragenen Sinne verwendet, wie beispielsweise dem dreimaligen Gewinn eines Filmpreises, eines Musik- oder Kulturwettbewerbs, einer Leser- oder Zuschauerwahl.

Bei der Mitgliederversammlung am 12. Juli 2021 haben Sie uns einen „Hatrick“ beschert. Sie haben einstimmig:

1. Den Vorständen gute Arbeit bescheinigt und Entlastung erteilt.
2. Die vorgeschlagene Satzungsänderung genehmigt.
3. Die zur Wahl anstehenden Vorstände und die vorgeschlagenen Beiratsmitglieder gewählt.

Das war und ist ein Vertrauensbeweis, der uns sehr gefreut hat und für den wir uns herzlich bedanken.

Ihre Renate Wendt



Nachdem die Mitgliederversammlung 2020 durch Corona nicht stattfinden konnte, nutzte die Vorsitzende Renate Wendt die sinkenden Inzidenzzahlen und die damit einhergehenden Lockerungen: Sie lud zur Mitgliederversammlung am 12.7. 2021 ein, sicherheitshalber in das Kronenzentrum des Abstands wegen. Auf Antrag des Vorstands wurde der Tagesordnungspunkt „Satzungsänderung“ im Ablauf vorgezogen, die anwesenden Mitglieder waren damit einverstanden. Im Bericht der Vorsitzenden über die Geschäftsjahre 2019 und 2020 nahm die Bewältigung des Lockdowns infolge der Corona Pandemie einen großen Raum ein. Mit Aktivitäten trotz Corona z.B. das Home-Gedächtnistraining, die schriftlichen Geburtstagsglückwünsche, der telefonische Beistand bei Problemen im Medienbereich wurde Verbindung gehalten. Mit einem großen Applaus bedankten sich die Mitglieder für die „Corona-Ausgaben“ des Pavillonkuriers. Eine Vereinszeitschrift ohne Berichte über das Vereinsleben zu erstellen ist schwierig, aber nicht unmöglich. Neue Ideen und Themen wurden aufgegriffen und auch das „out-fit“ des Kuriers überarbeitet. Eingang in die Berichterstattung fanden auch die Informationen über den Impf-Service: Senioren freuten sich über vereinbarte Impftermine und nahmen auch gerne die Begleitung zum Impfzentrum in Anspruch.

Die Vorstandschaft nutzte die „Lockdown-Zeit“ um über die zukünftige Entwicklung des Vereins nachzudenken und darüber, welche Weichen zu stellen sind. Nicht nur, weil jeder Vorstand stark ausgelastet ist, sondern auch um die Meinungsvielfalt zu erhöhen, wurde beschlossen, einen Beirat zu installieren und einen weiteren Vorstand zu berufen. Die dadurch notwendig gewordene Satzungsänderung wurde durch die anwesenden Mitglieder zu 100 % genehmigt. Einstimmigkeit herrschte auch bei den Wahlen: Renate Wendt als Vorsitzende, Ottmar Wagner, Peter Röhl und Dieter Friedrich als stellvertretende Vorstände.

Die Entlastung des Vorstands hatte Stefan Hoffer übernommen. Nach dem ausführlichen Bericht des Kassiers (Helmut Lipka), dem Bericht und Empfehlung der Rechnungsprüfer ergab die Abstimmung: 100 % Zustimmung sowie Respekt und Anerkennung der geleisteten Arbeit. Auch der Wechsel der Protokollführerin Erika Amrhein zu Renate Grimm, die Wiederwahl der Rechnungsprüfer Kurt Maier-Haag und Erich Matouschek: Volle Zustimmung mit herzlichem Dank an die Beteiligten. Nicht zu vergessen: Alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Unser Verein, so Renate Wendt, wäre im Laufe der Jahre nicht so groß geworden, wenn nicht viele Mitglieder sich engagiert eingesetzt hätten. Deshalb ist es folgerichtig, dass aktive Mitarbeiter in das Vereinsgeschehen einbezogen werden. Als Beirat wurden berufen: Theresa Lessnig-Wagner (Kreativ-Gruppen), Wolfgang Wendt (Medien), Gerhard Kleine (BSW Fotogruppe), Friederike Hoerst-Röhl (Gedächtnistraining) und Udo Fürderer (Pavillon-Kurier und Technik).



Beirat: F. Hoerst-Röhl, T. Lessnig-Wagner, Vorsitzende R. Wendt, W. Wendt, U. Fürderer

100 % Zustimmung durch die Mitglieder und alle Beiräte nahmen die Wahl an. Zum Schluss bedankte sich Renate Wendt bei den Mitgliedern, dass sie in dieser schwierigen Zeit dem Verein treu geblieben sind.

rw

Dieter Friedrich

Neues Mitglied im Vorstand



Wenn Kinder im Wachstum sind, brauchen sie gute Kost; wenn ein Verein wächst, braucht er eine gute Organisation, die sich ständig weiterentwickelt.

Da trifft es sich gut, wenn ein Mitglied unseres Vereins sich in Projekten engagierte und auch bereit war beim Projekt „Impftermine und Impfbegleitung“ mitzuwirken, was sich sehr positiv auf die Termin-Trefferquote ausgewirkt hat.

Dieter Friedrich sagt von sich, dass er 71 Jahre alt ist und seine Stärke in der Organisation und Projektarbeit liegt. Diese Fähigkeiten waren in seiner beruflichen Zeit als Diplom-Ingenieur stark gefordert und auch jetzt im Ruhestand, in dem er freiberuflich arbeitet. Auch als Mitglied und Organisator der DÜRR Bigband und als Mitglied im Städtischen Orchester setzt er diese Talente ein.

Über die BSW-Fotogruppe kam er in den Bürgertreff Enz pavillon, wurde Mitglied unseres Vereins und die Frage, ob er sich vorstellen kann, in der Organisation unseres Vereins im Rahmen eines möglichen zeitlichen Einsatzes mitzuwirken, hat er bejaht.

Sein Motto:

„Ich helfe gerne“

Herzlich willkommen, Dieter Friedrich.

rw



Wandern im September
Donnerstag 16.09.2021, 10:00 Uhr
Eine Wanderung mit Überraschung

Treffpunkt: Bürgertreff Enz pavillon
Streckenlänge: ca. 8 Km
Schwierigkeit: leicht
Ausrüstung: Festes Schuhwerk, **Regenzeug**
Vesper: Wir kehren ein!

Einladung zum Sommerfest der Aktiven Senioren

Nachdem pandemiebedingt zweimal das Tulpenfest und auch der Weihnachtsbasar ausgefallen sind, möchten die:

KreAktiv-Abteilung

und das

Serviceteam

gemeinsam mit Ihnen ein Sommerfest im Bürgertreff Enz pavillon feiern:

Sonntag, 29. August 2021

ab 11:00 Uhr.



Im Innenbereich des Enz pavillon präsentieren wir vielerlei Arten unserer Handarbeiten und hausgebackenen Kuchen.

Im Außenbereich werden Sie zur Mittagszeit nach einem Aperitif an der Sektbar von den Grillmeistern kulinarisch verwöhnt.

In einer gemütlichen Runde können Sie auch bei Kaffee und Kuchen unser Sommerfest genießen.

**Wir laden recht herzlich ein
und
freuen uns auf Ihren Besuch.**

**Unser Chefkoch
empfiehlt :
Tropicana-Salat**



**Tropicana
Gebratener Wildreis mit Ananas**



Zum Ausklang des Sommers noch einen Hauch Exotik, kombiniert mit heimischen Zutaten. Ein erfrischender Salat, der auch zu Gebrilltem oder Kurzgebratenem passt.

Zutaten für 2 Personen:

175 g Wildreis, Salz
1 Ananas
½ Bund Frühlingszwiebeln
1 Knoblauchzehe
1 kleine rote Zwiebel, 1 Chilischote
1 Stängel frischen Koriander
1 EL Pflanzenöl, 30 ml Sojasoße

Zubereitung:

Den Reis in Salzwasser garkochen, beiseitestellen und abkühlen lassen.

Die Ananas halbieren und auf jedem Rückenstück ein bisschen abschneiden, damit die Frucht einen guten Stand bekommt und nicht wackelt.

Das Fruchtfleisch vorsichtig aus den Hälften herauslösen und kleinstwürfeln. Frühlingszwiebeln in Ringe schneiden, Knoblauch sowie Zwiebel schälen und fein hacken. Den Chili ebenfalls fein hacken.

Das Öl in einer tiefen Pfanne erhitzen, Frühlingszwiebel, Knoblauch, Zwiebel und Chili andünsten, dann den gekochten Reis zugeben und einige Minuten unter Rühren anbraten. Die Ananasstücke unterheben und mit der Sojasoße ablöschen.

2-3 Minuten weiterbraten, aus der Pfanne nehmen und etwas abkühlen lassen. Die Reismischung in die Ananashälften füllen und mit den Korianderblättchen dekorieren.

*Viel Erfolg und guten Appetit wünscht
Ihnen*

Ottmar Wagner

SoloPlus



Hat die Corona-Pandemie zu nächst geschockt, so hat sie doch in dem Miteinander der Generationen vieles bewirkt, was verloren

geglaubt war. Die Nachbarschaftshilfe lebte auf und viele junge Menschen haben eingekauft, für Lesestoff und Unterhaltung gesorgt.

Beim Impfen wurde den Senioren Priorität 1 ohne Wenn und Aber zugestanden, Impftermine vereinbart und auch eine Begleitung zum Impfzentrum angeboten. Der Wunsch, die Pandemie unbeschadet zu überstehen, hat auch das Thema Vorsorge in den Vordergrund gerückt.

Vorsorge in vielfacher Form: Zunächst mit Lebensmitteln, die Regale waren leer, getroffene Vorsorge für verschiedene Lebenssituationen wurden überprüft, geändert oder verändert und letztendlich muss die Frage gestellt werden: Wie beeinflusst die Corona-Pandemie die Patientenverfügung, welche Vorsorge muss getroffen werden und wie kommt ein Hinterbliebener mit der Situation zurecht? Gut, wenn Kinder und Verwandte beistehen können – und wenn nicht?

Dem Schock folgt das Bewusstsein:

**Nichts ist mehr so,
wie es vorher war.**

Den Schmerz können wir Ihnen nicht nehmen, doch wir bieten Beistand an mit:

SoloPlus

Eine neue Idee, ein Angebot, entwickelt von Renate Wendt, die auch Ansprechpartnerin ist.

SoloPlus: Eine zeitlich befristete Begleitung von Hinterbliebenen mit dem Ziel, das Einleben in die neue Lebenssituation zu erleichtern. Ehrenamtlich, ohne Gebühren – mit Vertrauensschutz. Wollen Sie mehr wissen, dann nehmen Sie mit Renate Wendt Kontakt auf:

Tel.: 07142 913404 oder senden einer Email: renate.wendt@aktive-senioren.org

Impftermine / Impfbegleitung

Ein Rückblick von Renate Wendt



Um es rund herauszusagen, Impftermine zu „ergattern“ war ein Unterfangen, das viel erstens Geduld und zweitens Nachtwache erforderte.

Im März 2021 waren nach dreimaligem Verschieben neue Termine auf Ende März angesagt. Nacht für Nacht saßen Terminjäger am PC und endlich, ca. Ende März erschienen plötzlich Termine. Gefühlsmäßig saß halb Baden-Württemberg am PC, denn morgens um 10.00 Uhr waren alle verfügbaren Termine vergeben und die Meldung, „derzeit keine Termine“ wieder Standard.

Insgesamt konnten wir ca. 80 Termine vermitteln.

Impfbegleitung

Gerne wurde das Angebot angenommen. Von März bis Ende Juni fanden die Einsätze statt, an manchen Tagen mehrfach. Das erforderte wiederum Absprache untereinander. Kurzfristig mussten „Springer“ eingesetzt werden, so dass kein Termin verlorenging.

Als die Ärzte zu impfen begannen, haben wir unsere Aktion beendet, denn das Vertrauensverhältnis von Arzt und Patient ist doch noch etwas besonderes und steht an erster Stelle.

Einige Stimmen

Hildegard Dietz:

Ich fand die Terminvermittlung und die Begleitung super. Egal ob um 6.00 Uhr oder 20.00 Uhr, ich wurde pünktlich abgeholt und sicher nach Hause gebracht.

Helga Faigle:

Wir waren erleichtert, als uns Hilfe angeboten wurde und haben sie gerne angenommen.

Frau Balle: Wir fanden die Aktion hilfreich.

Hildegard Scheewe: Die Organisation war gut durchdacht. Wir haben die Hilfe gerne angenommen.

Renate Gölz: Ich bin neu zugezogen und war deshalb besonders froh, Begleitung zu erhalten.

Doris Schicketanz: Die Begleitung zum Impfen war für mich sehr wichtig, das hat mir Sicherheit gegeben.

Die AMIGOS



Die Amigos

Y. Wolf, D. Friedrich, O. Wagner, R. Wendt, E. Matouschek

Erich Matouschek, hat als „Springer“ manchen Termin gerettet, ohne WENN und ABER.

Ottmar Wagner, Terminvereinbarung, Begleitung zum Termin und verlässlicher Retter bei Terminüberschneidungen, alles ohne Probleme.

Yannik Wolf, Student, war sofort bereit, wieder mitzumachen. In seiner vorlesungsfreien Zeit hat er terminiert, meist um Mitternacht mit großem Erfolg.

Dieter Friedrich, Dank eigener Medienlandschaft war seine Terminausbeute hervorragend. Als Begleiter war er von der perfekten Organisation der Impfzentren beeindruckt. Der Durchlauf ging zügig voran ohne große Wartezeiten, das hat ihm imponiert.

Renate Wendt, Terminvereinbarung und Begleitung, war für alle Beteiligten eine spannende Herausforderung. Zu Beginn war die Terminvergabe eine langwierige Geschichte, um Mitternacht funktionierte es am besten. Die Begleitung wurde gerne angenommen, das hat uns gefreut. Die Gespräche während der Fahrt haben allen Beteiligten gutgetan und Bedenken zerstreut.

Corona: Eine Pandemie, die von ALLEN ein Umdenken erfordert. Wir haben uns der Herausforderung gestellt und danken allen Beteiligten.

rw

Aus und über unsere Stadt: Das Wohngebiet „Sand“

Der „Sand“ ist ein beliebtes Wohngebiet, stadtnah gelegen, eingebettet zwischen Enz und Forst. Charakteristisch ist die aufgelockerte Bebauung mit überwiegend Ein- bis Zwei-Familienhäusern, jeweils mit Gartengrundstück, also viel Grün rundherum.

Die Vorgeschichte

Am 30. März 1935 kündigte der Bietigheimer Bürgermeister Gottfried Holzwarth ein großes Siedlungsprojekt im Gewann „Sand“ an. In Zusammenarbeit mit der Fa. DLW sollte hier eine moderne Siedlung mit preiswerten Einfamilienhäusern nebst Nutzgärten entstehen, insbesondere für Mitarbeiter der DLW, aber auch der Kammgarnspinnerei. Durch niederverzinsliche Kredite, günstige Arbeitgeberdarlehen und viel Eigenleistung sollte auch Geringverdienern der Erwerb von Wohneigentum ermöglicht werden. Dieses attraktive Modell entstand in den Grundzügen schon um 1920. Nach 1933 entwickelten es die neuen Machthaber weiter in ihrem Sinne der völkischen Lebensraum-Philosophie. Der nationalsozialistische Bürgermeister Holzwarth übernahm die Richtlinien für Bauprojekte der Stadt Bietigheim. Propagandistisch war dieser Weg sehr wirkungsvoll, konnten doch so die Arbeiter, die den Zielen der NSDAP skeptisch gegenüberstanden, auch ideologisch gewonnen werden.

Eine Mustersiedlung entsteht

Die Erschließungsarbeiten im Sand liefen 1934 auf Hochtouren. Die Wasserversorgung und der Wegebau wurden weitgehend fertiggestellt. Im Spätherbst 1935 bezogen Beschäftigte der DLW die ersten 31 Häuser. Anfangs gab es nur zwei Haustypen mit Wohnflächen zwischen 70 und 80 qm, jeweils auf einer Grundstücksfläche von 10 Ar. Im Untergeschoss lagen der Vorrats- und Kohlenkeller. Das Erdgeschoss umfasste 2 Wohnräume, eine Küche, die Waschküche und einen Kleintierstall. Im Obergeschoss befand sich noch eine



„Der Sand“, Baubeginn 1935 (Foto Stadtarchiv), 2021, die heutige Ausdehnung

Giebelstube. Später folgten 7 weitere Haustypen. Zum Pferdemarkt 1935 gab es eine große Siedlerhaus-Ausstellung. Ihre Eröffnung mit hohen Partei- und Regierungsvertretern wurde im Rundfunk übertragen, ein Wochenschau-Film machte Bietigheim weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Für den Siedlungsbau im „Dritten Reich“ war die Sandsiedlung vorbildlich. Immer wieder besichtigten prominente Besucher aus dem In- und Ausland das Projekt. Die neue Siedlung brauchte Straßen, und die Straßen brauchten Namen. Das Recht zur Benennung war zwischen Stadt und DLW aufgeteilt. Die Stadt benannte „ihre“ Straßen nach Helden der Nazi-Bewegung. Die DLW blieb neutral und wählte gegen den erbitterten Widerstand der Parteiführung Tiernamen aus. Bis 1938 wurde emsig an dem „fränkischen Dorf“ weitergebaut. Es entstanden 179 neue Wohnungen. Spiel-, Sport- und Dorfplatz sowie ein Kindergarten für über 100 Kinder rundeten das Projekt ab. Danach beendete der Baustopp zugunsten der forcierten Aufrüstung weitere Bauvorhaben.

Neuanfang nach dem Krieg

Nach dem Krieg büßte die Siedlung nichts von ihrer Anziehungskraft ein. Im Gegenteil, sie dehnte sich weiter aus. Neue Wohnungen entstanden. Später wurden viele ältere Häuser modernisiert und ausgebaut. Infolge der steigenden Bevölkerungszahl bahnten sich in den 1950er Jahren mit Kirche

und Schule zwei weitere Großprojekte an. Für eine neue Kirche wurde schon 1951 durch einen Tausch mit der Stadt ein Grundstück erworben. Am 13. Mai 1956 feiert die Gemeinde die Einweihung der hell und freundlich wirkenden Friedenskirche. 30 Jahre später kam ein neues Gemeindehaus hinzu. Im April 1959 konnte die Schule im Sand als erste Stadtteilschule in Bietigheim eingeweiht werden. Auch hier wurde auf viel Licht

und Freundlichkeit Wert gelegt. Sie entsprach damals den modernsten Erkenntnissen für den Schulbau.

Der Siedlerverein

Die Lebensqualität im Sand wird wesentlich von dem Gemeinschaftsgeist geprägt, der 1935 zur Gründung des „Siedlerbundes“ führte. Er besteht bis heute als „Siedler- und Gartenfreunde Bietigheim-Sand und Bissingen e.V.“ weiter und zeichnet sich durch reges Vereinsleben mit Geselligkeit, Erfahrungsaustausch und gegenseitiger Unterstützung aus. Seit 2005 lenkt Frau Margot Müller als Vorsitzende die Geschicke des Vereins. Gemeinsam mit ihrem Team steuerte sie ihren Verein erfolgreich auch durch schwieriges Fahrwasser. Gerne weist sie auf die regelmäßigen Veranstaltungen im Siedlerheim an der Friedrich-Ebert-Straße hin, die ihren Stadtteil lebendig halten, und zu denen auch Gäste willkommen sind. Ganz wichtig ist Frau Müller die Schreiber-Jugend des Vereins, die 1949 von Anna und Otto Wachter gegründet wurde und seitdem ein fester Bestandteil des Vereinslebens im Sand ist. Die Kinder und Jugendlichen lernen hier fair miteinander umzugehen, Rücksicht aufeinander zu nehmen und in der Gemeinschaft die Achtung vor Mensch, Tier und der Natur zu üben. Zusammengefasst kann gesagt werden: Unter ganz anderen Bedingungen als zur Gründungszeit kann die Stadt auch heute stolz sein auf ihren Vorzeigestadtteil „Sand“.

Gerhard Kleine



Endlich wieder gemeinsam Wandern

Im Juli...

Nach mehr als einem Jahr durften wir Wandervogel von den Senioren uns im Juli zum Streifen durch die Natur zusammenfinden.



Wie üblich an einem Donnerstag um 10:00 Uhr in der Früh trafen sich ca. 20 Personen, dieses Mal beim Parkplatz am Forst, sommerlich gekleidet und mit Frohsinn im Gepäck. Kurz nach der ersten Wegegabelung, wichen wir von den gewohnt befestigten Pfaden ab.

Sogar im Wald weiß Udo Fürderer irgendwelche interessanten Informationen weiterzugeben. Auf ungeahnten Wegen gelangten wir unterhalb des Husarenhofes in eine Schlucht mit zahlreichen Blühpflanzen. Wunderschöne und seltene Flora durften wir dort erleben.



Steile Wege brachten so manchen beinahe ins Straucheln. Doch unter gut 20 Mitläufern findet sich immer eine helfende Hand.

Diese abenteuerliche Begehung wurde bei einem erfrischenden Getränk und einem Imbiss erholsam belohnt. Nach der Einkehr beim „Posten 35“ ging es oberhalb der Kläranlage durch die Unterführung über den Sand wieder zum Waldparkplatz zurück. Erschöpft aber gut gelaunt machten sich dann alle auf den Heimweg mit der Aussicht auf ein neues Abenteuer. fhr

Im August...

Ziel der August-Wanderung war der Rotenacker Wald. Gleich zu Beginn hatte Udo über die Geologie, den Wald im Mittelalter und in der Neuzeit viele Informationen parat. Dann ging es bei angenehmen Temperaturen auf der östlichen Seite hoch hinauf, vorbei an mächtigen Bäumen und Streuobstwiesen.

Auffällig sind die vielen Maisfelder, aber auch Lücken dazwischen, die einen herrlichen Blick auf den Hohenasperg, Tamm, Bietigheim und die Weite ermöglichen. Im Baumbestand mit unterschiedlichen Arten sind hier nur wenig geschädigte Bäume zu erkennen.



Im Wald selbst, auf schmalen Trampelpfaden, war an einigen Passagen volle Konzentration gefordert. Auf der Westseite des Waldes marschierte die 20-köpfige Gruppe, nach einer Rast mit fantastischem Ausblick auf das Leudelsbachtal und das Gäu, nun weiter. Auf dem Weg lenkte Udo die Aufmerksamkeit auf einige Grenzsteine, eine Doline, besondere Bäume, den Bannwald und gab stets viele Informationen dazu. Oberhalb des Schellenhofes wanderten wir Richtung Parkplatz. Ein besonderer Augenschmaus war der kleine See mit seinen blühenden Seerosen. Und somit ein guter Abschluss der gelungenen „Kletter-Wanderung“, die nie langweilig, sondern unterhaltsam war. Am 16. September wartet das nächste Event mit Start am Enzpvavillon. Freuen wir uns darauf! uf



Helga und Sabine

im Gespräch

„Moderne Zeiten“

Helga: Hast Du schon gehört, was Mexiko für ein modernes Land ist? Da denkt man, das sei so ein Macho-Land und schon wird man eines besseren belehrt.

Sabine: Wieso, sind da Frauen plötzlich gleichberechtigte Wesen?

Helga: Ja, sicher! Stell Dir vor, bei Wahlen müssen Frauen und Männer in Parteien paritätisch aufgestellt werden. Also auf den Wahllisten immer abwechselnd ein Mann und eine Frau, ganz modern emanzipiert, wie bei uns. Hammer, oder?! Kürzlich habe ich gelesen, die linke Partei dort hat sich nicht an die liberalen Vorgaben gehalten, weil sie nur Männer auf ihrer Wahlliste hatten, bekamen sie eine Rüge.

Sabine: Hätte ich nicht gedacht! Da sind die fortschrittlicher als ich dachte.

Helga: Die sind noch viel moderner als wir!

Sabine: Sicher nicht!

Helga: Doch! Stell dir vor, in Mexiko darf jeder Mensch selbst bestimmen, ob er/sie Mann oder Frau ist. Das muss man dort nicht mal beweisen- also jetzt mit Hormoneinnahme oder geschlechtsumwandelnde OP oder so. Einfach nur sagen: „Ich fühle mich eigentlich als das andere Geschlecht.“ Fertig, mehr musst Du nicht machen und schon giltst Du dann als Mann oder eben Frau.

Sabine: Lass mich raten! Die Hälfte der Männer auf der Liste der Linken haben plötzlich wegen der anstehenden Wahl erkannt, dass sie eigentlich gefühlsmäßig Frauen sind!

Helga: Stimmt! Siehst Du, ganz modern, paritätisch!

Sabine: Bloß, dass sich genaugenommen nichts geändert hat. Wie Du siehst, Macho-Männer erreichen ihre Ziele immer, auch wenn sie dafür ganz tief in die Trickkiste greifen müssen. Gleichberechtigung wird durch Gleichberechtigung geschlagen. Super!

Helga: Nennt man das nicht ein klassisches Eigentor? fhr

Große Flutkatastrophe im Ahrtal - meine Heimat Bad Neuenahr

Von Theresa Leßnig-Wagner

Am Donnerstag, 15. Juli 2021, erschreckte uns per Radio, Presse und Fernsehen die Nachricht von Unwettern und Flutkatastrophen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, hier ganz besonders im Kreis Ahrweiler – meinem Zuhause!

Sofort habe ich die Telefonnummern einiger Schulfreunde und Schulfreundinnen rausgesucht und begonnen zu telefonieren. „Der Teilnehmer ist leider nicht erreichbar“, hieß es immer wieder von einer Automatenstimme. Ja, es gab zu diesem Zeitpunkt weder Strom noch Wasser im gesamten überfluteten Gebiet.

Unerwartet hatte ich Schulfreundin Irmgard S. in der Leitung. Weinend erzählte sie mir von schmutzig-lehmigem Wasser, zerstörten Häusern und – am allerschlimmsten: von vielen toten Menschen. Ein Baby wurde tot in einer Garage voll Wasser gefunden. Bei einer Geröllbeseitigung fand man den verstümmelten Leichnam eines Mannes.

Sie erzählte von einem unserer Schulkameraden, der bis zum Hals in Schlamm steckte und von Helfern herausgezogen wurde. Die Todesangst zerrte so sehr an seinen Nerven, dass er in eine psychiatrische Behandlung kam.

Autos, Waschmaschinen, Campingwagen, Container und viele andere schwere Gegenstände rasten wie Geschosse mit der Flut und zerstörten mit den Wassermassen Wohnhäuser, Geschäfte, Restaurants, Hotels, Kursanatorien, Gärten und sogar Brücken, die über die sonst so harmlos dahinfließende Ahr führten.

Irmgard S. erzählte von unserer gemeinsamen Schulfreundin Hannelore S., die zusammen mit ihrem Mann in letzter Minute aus dem Schlamm gerettet wurde. Die Beiden hatten (wie viele andere betroffene Bewohner auch) nichts mehr, außer sich selbst. Zurzeit leben sie in einem Gasthof in einem kleinen Eifeldorf.

Für Ottmar und mich stand fest: „Wir müssen helfen!“. Weniger mit Sachspenden als mit Geld! Denn alles fürs tägliche Leben muss auch jetzt bezahlt werden. Hier erzählten wir vom großen Leid und Unglück der Ahrtalbewohner. Es war rührend zu erleben, wie viele

Mitglieder unserer „Aktiven Senioren“, Freunde, Nachbarn, Bekannte und sogar unbekannte Menschen uns Geldspenden anvertrauten.

Wir haben versprochen, die große Summe von € 11.900-- an die „richtigen“ Menschen, die alles verloren haben, abzugeben. Wir verfolgten alle weiteren Nachrichten, um einen Tag festzulegen, ab wann die Zufahrtsstraßen zum Ahrtal freigegeben würden. Am 3. August, mehr als 3 Wochen nach der Flutkatastrophe, konnten wir losfahren. Mein Herz hat geklopft. Die Tränen kamen, als wir bereits beim Ortseingang von Bad Neuenahr die Berge von gestapelten Autowracks sahen. Die ersten Häuser mit unterspülten Fundamenten und zerstörten unteren Etagen bewiesen:

„Es war kein böser Traum, kein schlechter Film. Es waren schreckliche Tatsachen!“



Irmgard S, die noch gut davongekommen war, weil das Wasser vor der ersten Etage, in der sie wohnte, Halt gemacht hat, empfing uns mit vielen tragischen Berichten. Bad Neuenahr mit seinem schönen Kurgarten, dem Kurhaus mit Casino, den großen und kleinen Kursanatorien, den modernen

„Ahrthermen“, seinen Sportplätzen und gepflegten Allees entlang der Ahr ist zum Teil so sehr beschädigt, dass Abriss unabänderlich ist.

Von den zerstörten Brücken über die Ahr war bereits eine behelfsmäßig wieder aufgebaut, dass auch die Bewohner und Häuser des anderen Stadtteils zu erreichen sind. Diese Brücke gehörte zur Straße, in der ich zuletzt mit meinen Eltern und meinem Bruder Jo (Josef Eiffler) wohnte. Das gesamte Ausmaß der Zerstörung ist zum Weinen, obwohl die Bilder von den Trümmern und Verwüstungen der oberen Ahr noch schlimmer sind.

Mit Schulfreundin Irmgard S. haben wir die Verteilung des gesammelten Spendengeldes vorgenommen. Ein junger Handwerker (Schreiner) hatte sich gerade erst selbständig gemacht. Seine gesamte Werkstatt mitsamt Werkzeugen ist durch die Flut vernichtet worden. Er bekam € 1.000--.

Ein junger Dachdecker, dessen Existenz ebenfalls zerstört wurde, erhielt aus unserem Spendentopf auch € 1.000--.

Eine ältere, alleinstehende Dame verlor nicht nur die Mietwohnung, sondern auch das gesamte Inventar. Sie bekam von uns gleichfalls € 1.000--.

Ein Helfer war ununterbrochen mit seinem privaten PKW im Fahreinsatz und hat weit über € 1.000-- Benzinschulden. Wir gaben ihm € 500--.

All diese Menschen kennt Irmgard S. gut und wir wissen, dass bei ihnen das Geld in den rechten Händen ist. Nun kam unsere Schulfreundin Hannelore S. dran. Wenn sie mit ihrem Mann, in hoffentlich absehbarer Zeit, wieder ein eigenes Dach über dem Kopf hat, soll sie mit dem restlichen Betrag von mehr als € 8.000-- Einrichtungsgegenstände kaufen. Ich konnte inzwischen mit ihr telefonieren. Weinend bedankte sie sich für unsere Spende, unser Engagement, unser Denken an sie. Ottmar und ich, sagen Ihnen allen, die Sie uns Geld spendeten und anvertrauten, aus ganzem Herzen „Dankeschön!“

Wie jetzt bekannt wurde, haben sich drei Personen aus dem Bekanntenkreis von Irmgard S. aus Verzweiflung das Leben genommen.

Wir gratulieren zum Geburtstag:
Rose Gänsbauer, Elisabeth Wahl,
Lenilotte Hart, Roland Hellmann

Monde und Jahre vergehen und sind immer vergangen,
aber ein schöner Moment leuchtet das Leben hindurch.



Tanzunterricht für Senioren

Paar- und Einzeltanz mit Bernd Junghans.

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 10:00 bis 11.30 Uhr
In 2020 konnten wir nur wenige Male diesen Kurs durchführen bis er pandemiebedingt ganz ausgesetzt wurde.
Jetzt wollen wir wieder mit Tanzbegeisterten neu beginnen

Anmeldung ist nötig. Tel.: 07142 51155
Kosten/Person/Tag 8.-€

Nachruf

Wir trauern um unsere Mitglieder

Inge Härtel
Rosemarie Hein
Johann Titz

Sie werden uns in guter Erinnerung bleiben

„Wöchentliche Aktivitäten“		
Montag	10:00 10:15	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik
Dienstag Donnerstag	14:00	Skat, Binokel, Bridge RummyCup, Canasta, Poker
Freitag	14:30	Boule

Mit freundlicher Unterstützung
Ihrer **BIETIGHEIMER ZEITUNG**



Besser informiert.
Mehr erleben.

**Kreissparkasse
Ludwigsburg**













Mittwoch	01.09	10:30	Gedächtnstraining Gr. 2
		14:00	Werner´s Zeichenstunde
Donnerstag	02.09	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		14:00	Spielenachmittag
		14:00	Kreatives Malen
		19:00	BSW-Fotogruppe
Freitag	03.09	14:00	Club Pavillon Dancer
		14:30	Boule am Enz pavillon
Montag	06.09	10:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
		14:00	KreAktiv-Werkstatt
		15:30	Gedächtnstraining Gr. 3
Dienstag	07.09	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
Mittwoch	08.09	10:30	Gedächtnstraining Gr. 1
		13:30	Gedächtnstraining Gr. 5
		15:00	Tanz im Enz pavillon
		16:00	Moderne Medien Workshop
Donnerstag	09.09	10:00	Werner´s Zeichenstunde
		14:00	Spielenachmittag
		19:00	Filmfreunde
Freitag	10.09	10:00	Tanzunterricht für Senioren
		14:00	Club Pavillon Dancer
		14:30	Boule am Enz pavillon
Montag	13.09	10:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
		15:30	Gedächtnstraining Gr. 4
Dienstag	14.09	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
Mittwoch	15.09	10:30	Gedächtnstraining Gr. 2
		14:00	Werner´s Zeichenstunde
Donnerstag	16.09	10:00	Wandern mit Senioren
		14:00	Spielenachmittag
		14:00	Kreatives Malen
		19:00	BSW-Fotogruppe
Freitag	17.09	14:00	Club Pavillon Dancer
		14:30	Boule am Enz pavillon
Montag	20.09	10:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
		14:00	KreAktiv-Werkstatt
		15:30	Gedächtnstraining Gr. 3
Dienstag	21.09	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
Mittwoch	22.09	10:30	Gedächtnstraining Gr. 1
		13:30	Gedächtnstraining Gr. 5
		15:00	Tanz im Enz pavillon
		16:00	Moderne Medien Workshop
Donnerstag	23.09	10:00	Werner´s Zeichenstunde
		14:00	Spielenachmittag
		19:00	Filmfreunde
Freitag	24.09	10:00	Tanzunterricht für Senioren
		14:00	Club Pavillon Dancer
		14:30	Boule am Enz pavillon
Montag	27.09	10:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Dienstag	28.09	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
Mittwoch	29.09	10:30	Gedächtnstraining Gr. 2
		14:00	Werner´s Zeichenstunde
Donnerstag	30.09	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		14:00	Spielenachmittag
		14:00	Kreatives Malen

Impressum
Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Fürderer (uf), O. Wagner (ow),
Friederike Hoerst-Röhl (fhr), Peter Röhl (pr), E. Amrhein (ea)
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1
Tel.: 07142 51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
Internet: www.aktive-senioren.org
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07, BIC: SOLADES 1L BG
Druck: DV Druck Bietigheim,
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10, Telefon 07142 403-0, Fax 07142 403-125
E-Mail an die Redaktion: redaktion@aktive-senioren.org